

Märzveilchen.

(Andersen.)

Nicht schnell, innig.

Op. 40. № 1.

41. *p*

p
Der Him - mel wölbt sich rein und blau, der

Reif stellt Blu - men aus zur Schau. Am Fen - - ster prangt ein

flim-mernder Flor. Ein Jüng - ling steht, ihn be - trach-tend, da - vor. Und

hin - ter den Blu - - men blü - het noch gar ein blau - es, ein lä - chelndes

ritard.

Au - genpaar, März-veil-chen, wie je - ner noch kei - ne ge-sehn. Der

ritard.

Reif wird, an - ge - haucht, zergehn. Eis - blu - men fan - gen zu

schmel - zen an, und Gott sei gnä - dig dem jun - gen Mann,

und Gott sei gnä - dig dem jun-gen Mann!

mf *ritard.*

Etwas schneller.

mf *ritard.*

Muttertraum.

(Andersen.)

Op.40. N^o 2.

Langsam.

42. *p* Die

Mut-ter be-tet her-zig, und schaut entzückt auf den schlummernden Klei-nen. Er

ruht in der Wie-ge so sanft und trant. Ein En-gel muß er ihr scheinen. Sie

küßt ihn und herzt ihn, sie hält sich kaum. Ver-ges-sen der ir-dischen Schmer-zen, es

schweift in der Zu-kunft ihr Hoffnungs-traum. So träumen Müt-ter im Herzen.

pp
dim.

p

Der Räub in-des mit der

Sipp-schaft sein kreischt drau-ßen am Fenster die Wei-se: Dein En-gel, dein En-gel wird

pp

un-ser sein, der Räu-ber dient uns zur Spei-se, der

ritard. - - - *pp*

Ped. * *ritard.* - - -

Räu-ber dient uns zur Spei-se.

pp

Ped. *

Adagio.

poco a poco decresc. e ritard. - - -

Der Soldat.

(Andersen.)

Nicht zu langsam.

Op.40.Nº 3.

43.

Red. * Red. * Red. *

Es geht bei ge - dämpfter Trom - - mel Klang. Wie

weit noch die Stät - te, der Weg wie lang! O wär er zur Ruh und

al - les vor - bei. Ich glaub, es bricht mir das Herz ent - zwei. Ich

hab in der Welt nur ihn ge - liebt, nur ihn, dem jetzt man den

Tod doch gibt. Bei klin-gen-dem Spie-le wird pa- - -ra-di-ert, da -

zu, da - zu bin auch ich kom-man-di-ert.

Nun schaut er auf zum letz - ten-mal in

Got - - tes Son - ne freu - di - gen Strahl. Nun bin - den sie ihm die

Au - - gen zu. Dir schen - - ke Gott die e - wi - ge Ruh.

Es

ha - ben die neun wohl an - - ge - legt, acht Ku - - geln ha - ben vor -

bei - - ge - fegt; sie zit - tertent al - - le vor Jam - mer und Schmerz,

Recitativo. ritard. - -

ich a - ber, ich traf, ich traf ihn mitten in das Herz!

Der Spielmann.

(Andersen.)

Op.40.Nº 4.

Quasi Presto.

44. *mf* Im Städt - chen gibt es des Ju - - bels viel,

da hal - ten sie Hochzeit mit Tanz und mit Spiel. Dem

Fröh - lichen blinket der Wein so rot, die Braut nur

gleich dem ge - tünch - ten Tod. Ja tot für

den, den nicht sie ver - gift, der doch beim Fest nicht Bräutigam ist;

da steht er in - mitten der Gä - ste im Krug,

Red. *

und strei - chet die Gei - ge lu - stig ge - nug.

Er strei - chet die Gei - ge, sein Haar — er -

graut, es schwin - gen die Sai - ten gel - lend und laut, er drückt sie ans Herz und

Red. *

ach - tet es nicht, ob auch sie in tausend Stü - cken zer - bricht.

p
 Es ist gar grausig, wenn ei-ner so stirbt, wenn

jung sein Herz um Freude noch wirbt. Ich mag und will nicht

län-ger es sehn! Das möch-te den Kopf mir

f Wild
 schwindelnd ver-drehn! Wer heißt euch mit Fin-gern zei-gen auf mich?

pp Langsamer.
 O Gott, be-wahr uns gnä-dig-

ritard.

lich, daß kei-nen der Wahnsinn ü - -ber - mannt.

pp *pp* *ritard.*

Adagio.

Bin sel-ber ein ar-mer Musi - kant.

p

pp

Verratene Liebe.

(Chamisso.)

Leicht.

Op. 40. N^o 5.

45. *p*

Da Nachts wir uns küß-ten, o Mäd-chen, hat

p *Ped. ** *Ped. **

kei-ner uns zu - -ge - schaut. Die Ster-ne, die stan-den am Him-mel, wir

*Ped. **

ha - ben den Ster - nen ge - traut. Es ist ein Stern ge - fal - len, der

hat dem Meer uns ver - klagt, da hat das Meer es dem Ru - der, das

Ru - der dem Schif - fer ge - sagt. Da - sang der - sel - bi - ge Fi - scher es

sei - ner Lieb - sten vor. Nun singen's auf Stra - ßen und Märk - ten die

Knaben und Mädchen im Chor.